

Anmeldung und Informationen unter:

Universitätsklinikum Bonn
Elke Brodam
Haus 26, 2. OG, Raum 311
Venusberg-Campus 1
53127 Bonn

Tel: 0228 287-11172 oder -16836
familiale.pflege@ukbonn.de

Wir sind vor Ort für Sie da:



Petra Fink:
Tel: 0151 44048593



Kerstin Bambeck:
Tel: 0151 58242873

Familiale Pflege

ist eine Kooperation des

ukb universitäts
klinikumbonn



Leitung:

Universitätsklinikum Bonn
Ärztliche Direktion
Geschäftsbereich 5/ Patientenmanagement

Christine Noël
Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn
Telefon: 0228 287-19342
christine.noel@ukbonn.de



Ihr Angehöriger ist an Demenz erkrankt?

Wir bieten Ihnen im Rahmen der Familialen Pflege

Informationen – Angebote – Kurse

Alle Angebote sind für Sie kostenlos!

Unterstützen Sie einen Angehörigen zu Hause?

Wenn demenzerkrankte Patienten aus dem Krankenhaus entlassen werden, löst dies bei den Angehörigen häufig eine Reihe von Fragen und viele Unsicherheiten aus. Einerseits möchten Sie Ihren Angehörigen gerne zu Hause in der gewohnten Umgebung wissen, andererseits gibt es jedoch Unsicherheiten im Umgang mit Demenzerkrankten.

An dieser Stelle bieten wir Ihnen unsere Unterstützung an. Die Familiäre Pflege bietet Angehörigen, die zu Hause pflegen, kostenfrei eine Beratung und Schulung.

Im Rahmen unserer Schulung erfahren Sie eine individuelle Begleitung.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen:

- » Umfangreiche Informationen zum Umgang mit Menschen mit Demenz
- » Praxisorientierte Pflege- und Kommunikationstechniken
- » Tipps für den Alltag
- » Austausch von Erfahrungen und Belastungen und mögliche Lösungsansätze

Die Schulung:

- » besteht aus drei Einheiten an drei Tagen.
- » Jede Einheit dauert, inklusive Pause, dreieinhalb Stunden und findet am Universitätsklinikum statt.

Die nächsten Termine:
siehe Einlegeblatt oder

www.ukbonn.de

Gesprächskreis für pflegende Angehörige:

Sie können als pflegender Angehöriger zur Reflexion der neuen Situation (mangelnde Anerkennung, Überlastung, Angst, Isolation) unseren Gesprächskreis besuchen, Anregungen zu Unterstützungsmöglichkeiten erhalten und sich mit anderen Betroffenen austauschen.

Selbstverständlich unterliegen die Gespräche der Schweigepflicht.